

Beweiserhaltende Aufbewahrung von Dokumenten Bericht aus der Praxis eines Krankenhauses

Klinikum Braunschweig

Dr. Christoph Seidel

Geschäftsbereichsleiter IT- und Organisation

Klinikum Braunschweig – Archive - Struktur

Strukturdaten des Klinikums und der Archive

1.478 Betten

53.244 stationäre Fälle

78.700 ambulante Fälle

3.754 Beschäftigte

**34 Kliniken, Abteilungen
und Institute**

Salzdahlumer Strasse



9.960 m Papier-

730 m Röntgenakten

4 Standorte

2 Standortekonzept bis 2013

3 Archivstandorte

9 Archivkräfte

Holwedestrasse



1.054 m Papier-

830 m Röntgenakten

Celler Strasse



426 m Papier-

325 m Röntgenakten

**17. Deutscher
EDV- Gerichtstag
18.09.2008**

Dr. Christoph Seidel
Geschäftsbereichsleiter, CIO

Geschäftsbereich
IT und Organisation

Gliesmaroder Strasse



Summe: 11.474 lfd. m Papier und 1.888 lfd. m Röntgenakten

Kosten und Mengengerüste

pro Krankenhaus:

- je stationärer Behandlungsfall ca. 50 Einzelbelege
- je Bett ca. 1 laufender Meter Dokumentation per anno
- Aufbewahrungsfrist: 30 Jahre (Kinder und BG-Fälle länger)

Gesundheitsversorgung in Deutschland gesamt:

- ca. 5 Milliarden Dokumente per anno
- ca. 2,5 Milliarden € Kosten für Archivierung

Klinikum Braunschweig:

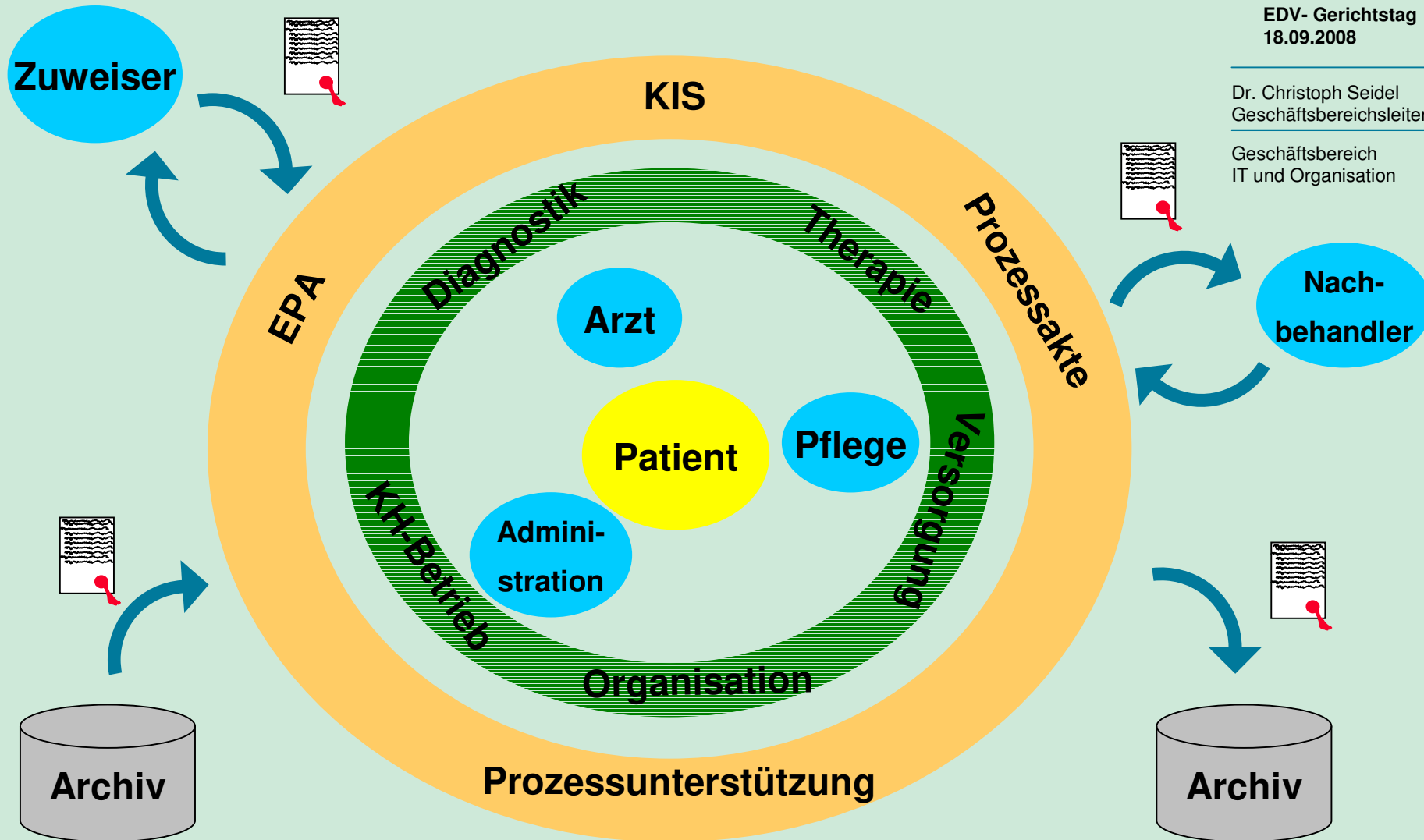
- ca. 3,5 Mio. Dokumente per anno
- ca. 450.000 € Kosten für Archivierung

Elektronische Archivierung IT-Strategie – Prozesse im Krankenhaus

17. Deutscher
EDV- Gerichtstag
18.09.2008

Dr. Christoph Seidel
Geschäftsbereichsleiter, CIO

Geschäftsbereich
IT und Organisation

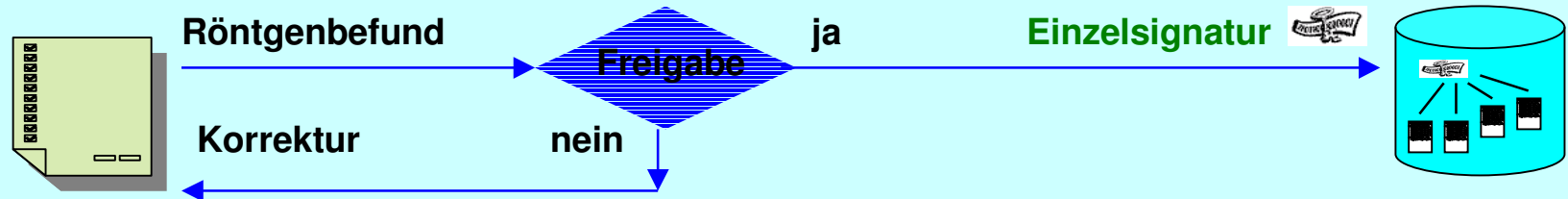


Signatur – Elektronische Archivierung Abläufe im Krankenhaus

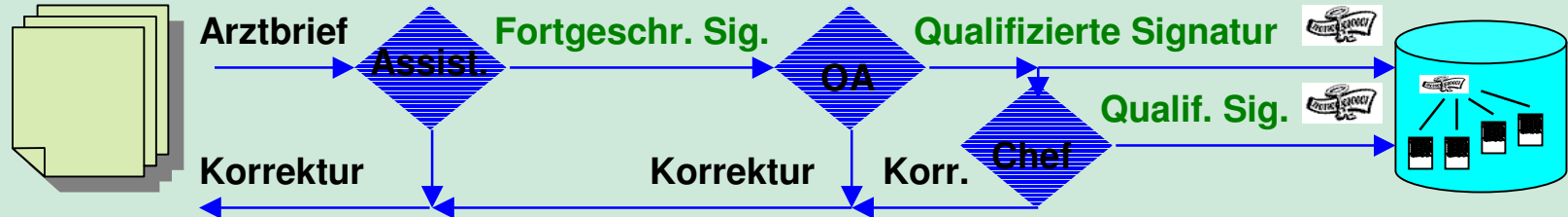
Labor



Radiologie



Arztbriefe



Scan hausintern



Scan extern



Konkrete Umsetzung Das Braunschweiger Modell

SAP / i.s.h.med
Klinischer
Arbeitsplatz
FI-Archivierung

iSoft Lorenzo
ClicCentre
RadCentre

Pathologie:
Befunde

PACS:
Befunde

Labor / Mikrobiol.
Befunde

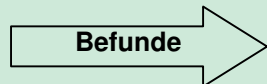
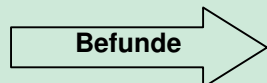
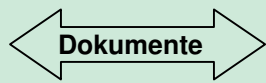
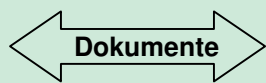
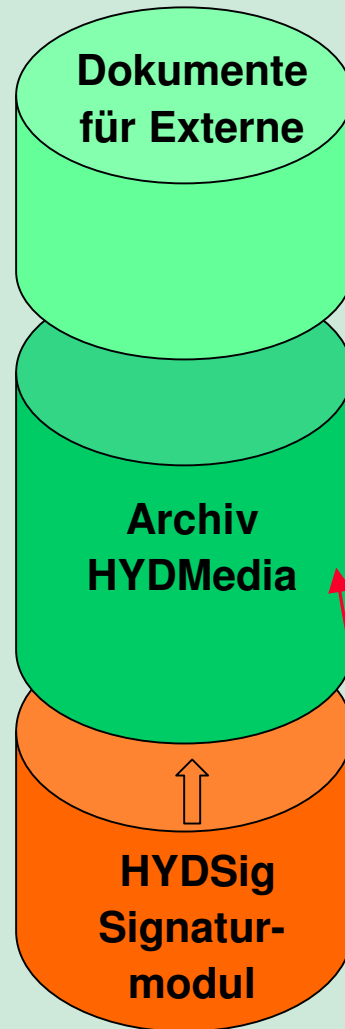
Archivsystem: Agfa / HYDMedia, T-Systems GU

IFMI / KVN

17. Deutscher
EDV- Gerichtstag
18.09.2008

Dr. Christoph Seidel
Geschäftsbereichsleiter, CIO
Geschäftsbereich
IT und Organisation

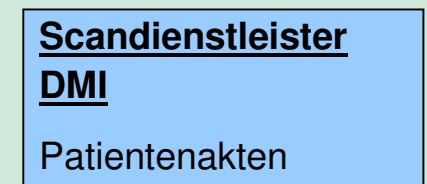
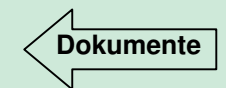
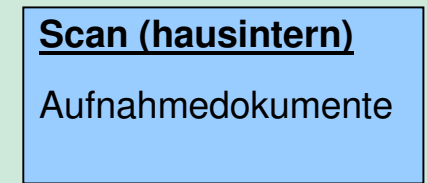
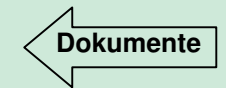
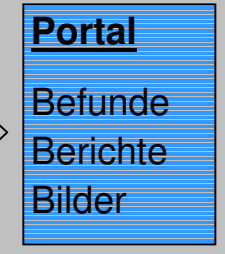
Ziel: 1.11.08



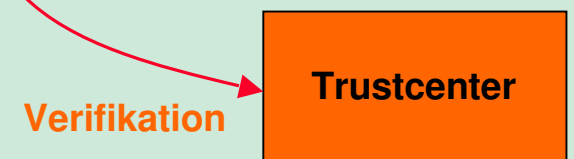
200.000
Befunde



Verifikation



6,4 Mio
signierte
Dokumente



Digitalisierung von Patientenakten mit Massensignatur

Abläufe und aktueller Stand

17. Deutscher
EDV- Gerichtstag
18.09.2008

Dr. Christoph Seidel
Geschäftsbereichsleiter, CIO

Geschäftsbereich
IT und Organisation

Klinikum

Abholen der Akten
Empfangsbestätigung

Stand 07.08.2008

116.000 elektronisch
signierte Akten
mit

6,4 Mio. Dokumenten

DVD-Rücklieferung
Vollständigkeitskontrolle
Empfangsbestätigung
Übertragung in das
Archivsystem

Scandienstleister: DMI GmbH

Vorverarbeitung

Scannen

Autom. Indexierung
bei Barcode

Manuelle Indexierung
Haupt- und
Unterbelegarten

Qualitätskontrolle

Aktenbezogene
Massensignatur
mit Verifikation

DVD-Erstellung

Akteneinlagerung
.... Vernichtung ?

Digitalisierung von Patientenakten mit Massensignatur Datenstrukturen

Verschlüsselter Hashwert



Hashwert

11101

01101

Hashwerte

binär aufsteigend geordnet
und konkateniert

111001110110111.....110

11111001111111.....101

Hashwerte

01100 11001 11100 01001 01000 11100 10101 01110 11101

00101 11100 11111 10111

**Dokumente
(TIFF)**



Akte

Vorteile:

- Reduktion der (kostenpflichtigen) Signaturen von 3,5 Mio. auf ca. 52.000 pro Jahr.
- Revisionssichere Überprüfungsmöglichkeit der Vollständigkeit einer gescannten Akte.

Aktueller Stand – weitere Schritte – Ausblick Wo stehen wir ?

17. Deutscher
EDV- Gerichtstag
18.09.2008

Dr. Christoph Seidel
Geschäftsbereichsleiter, CIO

Geschäftsbereich
IT und Organisation

➤ Umfeld:

- Hochverfügbare redundante Infrastruktur.
- BSI-Zertifizierung Betrieb des „Archivsystem“ in Vorbereitung.
- Einsatz qualifizierter Signaturen akkreditierter Trustcenter.
- Signaturerneuerung - ArchiSig Konzept in Umsetzung.

➤ Digitale Signatur originär elektronischer Dokumente:

- Nutzung der Beweissicherheit.
- Aktueller Stand: 200.000 Labor- und 29.000 Mikrobiologiebefunde.
- weiterer Ausbau geplant (Arztbriefe).

➤ Scannen von Dokumenten (Patientenakten):

- Scannen mit Massensignatur durch externen qualifizierten Dienstleister.
- Aktueller Stand: 6,4 Mio. Dokumente.
- Zunächst keine Zusage des Versicherers für ersetzendes Scannen.
- Solange noch Unsicherheiten bestehen, werden die Akten beim Scandienstleister eingelagert (für die Dauer von 2 Jahren).
- Zu klären: Umfeld für internes Scannen von Dokumenten (Narkoseprotokolle).

Digitalisierung von Patientenakten im Gesundheitswesen

Aktivitäten zur Klärung der rechtlichen Situation

➤ Bundesgesundheitsministerium (2006)

- Nicht zuständig mit Verweis auf Kammern, ZPO und Bundesjustizministerium.

➤ Kernaussage für Gesundheitswesen §SCATE§ Bericht (BMWi-Projekt in 2007)

- Bei Dokumentationspflicht ist ersetzendes Scannen nur gestattet, wenn entsprechende Regelungen vorliegen.
- Die Dokumentationspflicht besteht nach § 10 Abs. 1 der Musterberufsordnung für Ärzte und § 57 Bundesmantelvertrag-Ärzte.

➤ Schlierseer Memorandum GMDS AG Archivierung von Krankenunterlagen (2007)

- Vorschlag eines Regelwerks für ersetzendes Scannen im Gesundheitswesen.
- Motivation und Sammlung von Beispielen.

➤ Stellungnahme der Bundesärztekammer (2008)

- Ersetzendes Scannen prinzipiell möglich.
- Es wird jedoch auf die Problematik der rechtlichen Anerkennung verwiesen.

➤ Aktivitäten des BMWi (2008)

- Klärung der möglichen Lösung: Bereichsregelungen vs. Querschnittslösung.

**Gründung einer gemeinsamen Plattform für
Kliniken, Institutionen und Firmen
zur konkreten Unterstützung der Erarbeitung von Lösungen.**

**Competence Center für die Elektronische Signatur im
Gesundheitswesen
CCESigG**

**Primäres Ziel
Konzeptionelle und praktische Unterstützung der Einführung und
Verbreitung der Elektronischen Signatur im Gesundheitswesen.**

Aktueller Status:

**Kooperationsprojekt des Peter L. Reichertz Instituts für Medizinische
Informatik der TU Braunschweig und der MHH
mit dem Klinikum Braunschweig.**

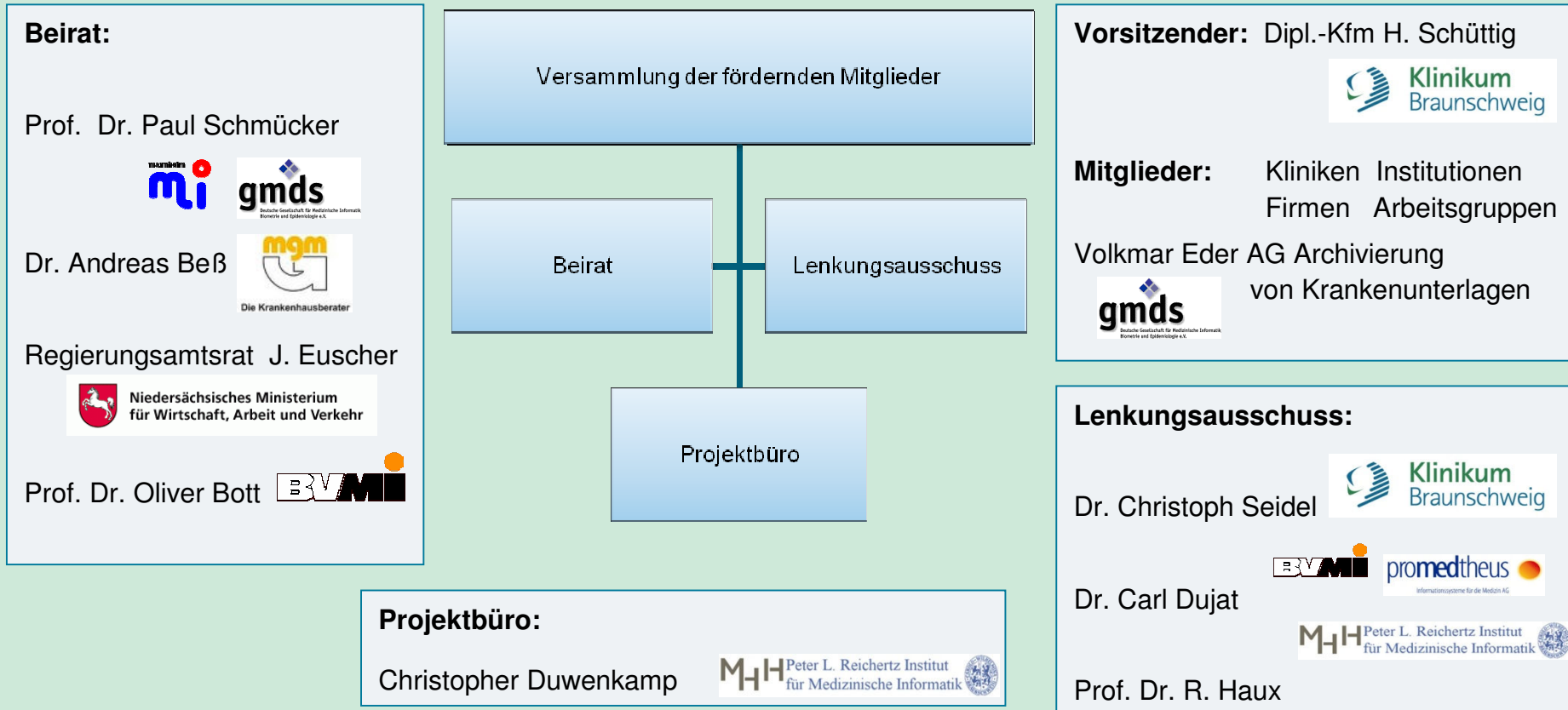
**17. Deutscher
EDV- Gerichtstag
18.09.2008**

Dr. Christoph Seidel
Geschäftsbereichsleiter, CIO

Geschäftsbereich
IT und Organisation

CCESigG Struktur und aktuelle Gründungsmitglieder

17. Deutscher
EDV- Gerichtstag
18.09.2008



Dringende Bitte

Einige Kliniken praktizieren aufgrund des wirtschaftlichen Drucks im Gesundheitswesen bereits das ersetzende Scannen.

Die Gelder werden dringend für die Patientenversorgung benötigt und sollten nicht in Papier investiert werden, das nur aufgrund der ungeklärten Situation aufgehoben werden muss.

Helfen Sie uns bitte, das qualifizierte ersetzende Scannen rechtlich abzusichern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

17. Deutscher
EDV- Gerichtstag
18.09.2008

Dr. Christoph Seidel
Geschäftsbereichsleiter, CIO

Geschäftsbereich
IT und Organisation